

Closer EXPERTE

EIN LEBEN OHNE MEDIKAMENTE IST MÖGLICH

Was der Chirurg zu diesem Fall sagt



DR. THOMAS MUEHLBERGER, Leiter des Migräne-Chirurgie-Zentrums, Berlin, www.migraine-surgery-centre.com.

Ist jeder Migräne-Patient für die OP geeignet?

Jeder, der mit seiner bisherigen Therapie ungenügenden Behandlungserfolg erlebt – solange es sich dabei tatsächlich um Migräne und nicht um eine andere Kopfschmerzart handelt.

Kann die Migräne-Chirurgie andere Therapien ersetzen?

Wir verstehen den Krankheitsmechanismus noch nicht vollständig, daher ist es unsinnig, eine bestimmte Therapieart als überlegen zu bezeichnen. Der Vorteil der chirurgischen Therapie besteht aber darin, dass sie den Patienten nicht zwingt, lebenslang Medikamente einzunehmen.

Warum zahlen die Kassen nicht? Ist die Migräne-Chirurgie zu teuer?

Die OP ist langfristig die billigere Therapieform, wenn sie z. B. an die hohen laufenden Kosten denken, ganz zu schweigen von den volkswirtschaftlichen Kosten durch Arbeitsausfälle etc. In den USA wird die chirurgische Behandlung von Kassen übernommen. Ich hoffe, dass Deutschland nachzieht.



Die Krankenkasse wollte die OP nicht übernehmen, Sina zahlte die 7.000 Euro selbst.



Vor der OP werden die schmerzauslösenden Muskeln mit Botox lahmgelegt. Dr. Muehlberger hat in den letzten Jahren 1.600 Migräne-OPs durchgeführt. Migräne-Chirurgie-Zentren gibt es in Berlin, München und Düsseldorf.

SINA SCHEFFER (20)

FOTOS: JÜRGEN BLUME

NACH 13 JAHREN MIT SCHWERSTEN KOPFSCHMERZEN!

OP HEILTE meine MIGRÄNE



In CLOSER erzählt Studentin Sina Scheffer (20) aus Berlin, wie ein **neuartiger Eingriff** ihre großen Qualen linderte

Ein Brummen im Kopf, ein Stechen hinter dem Auge – mehr als jeder zehnte Deutsche ist betroffen. Diagnose: Migräne. Die Krankheit ist vor allem unter Frauen weitverbreitet, bis zu 72 Stunden können die Anfälle dauern. Dennoch sind die Therapiemöglichkeiten beschränkt. Sina Scheffer (20) hat sich jetzt gegen ihren Kopfschmerz operieren lassen. Sie erzählt exklusiv in CLOSER, wie ihr das ein ganz neues Leben ermöglichte.

Ihr Martyrium begann im Alter von sieben Jahren, als sie Kunstturnerin wurde. „Dreimal die Woche Turntraining plus Wettkämpfe plus Schule – das war zu viel“, sagt sie. Immer wieder sieht sie flimmernde Punkte, der Nacken tut weh. „Der Schmerz weitet sich aus, wird unerträglich. Übelkeit bis zum Erbrechen“, beschreibt sie ihre Migräne-Attacken. „Ich musste oft von der Schule abgeholt werden, weil es so schlimm war.“

Sie hört mit dem Turnen auf und erfährt kurzfristig Linderung. Doch mit 15 steigern sich die Anfälle wieder auf drei- bis viermal pro Woche. Licht-, Geruchs- und Ge-

rüschempfindlichkeit, Übelkeit – Sinas gesamte Kindheit und Jugend wird davon überschattet. „Als Jugendliche war ich nicht in der Disco. Mit Freunden konnte ich mich gar nicht oder nur spontan verabreden.“



„ Mit 7 wurde ich Kunstturnerin – und die Migräne begann

Mit 16 werden ihr zum ersten Mal Medikamente verschrieben, erst Betablocker, dann Triptane. Sie helfen nur kurzfristig. Sina schleppt sich zusammen mit ihren Kopfschmerzen durchs Abitur, zieht 2012 nach Berlin, um Kartografie und Geomedien zu studieren. Doch Lernstress und Eingewöhnung setzen ihr zu: „Ich wusste, wenn nichts passiert, war's das mit Studium

und Lebensperspektive...“

Im Internet stößt sie auf das Migräne-Chirurgie-Zentrum des plastischen Chirurgen Dr. Thomas Muehlberger. Der hat in den USA eine neue chirurgische Methode kennengelernt, die Migräne heilen oder lindern kann – durch einen einfachen Eingriff an der Stirn.

Durch Zufall hatten US-Chirurgen entdeckt, dass die Schönheits-OP der Zornesfalte zwischen den Augenbrauen, bei der ein Teil der Augenbrauenmuskeln (Corrugatoren) entfernt werden, einen doppelten Effekt hatte: **Patienten mit Migräne berichteten, dass sie nun keine (57 Prozent) oder zumindest kaum mehr (87 Prozent) Schmerzen hatten.**

Sinas Migräne-Anfälle schränken nicht nur ihr Arbeits-, sondern auch ihr Privatleben mit Freund Max (24) ein. Der wollte bei den schlimmeren Attacken bereits mehrfach den Notarzt rufen. „Ich konnte nicht reden, kaum laufen, mich auch im Bett nicht mehr bewegen. Der Körper ist so gnadenlos“, erzählt Sina.

Kuschelabende, gemeinsame Ausflüge – alles wird ihr durch die Schmerzen verleidet.

Daher lässt sie sich im April

2013 endlich operieren. Zuerst wird mit Botox getestet, ob der Eingriff bei ihr helfen könnte, denn mit dem Nervengift wird durch Lahmlegen der entsprechenden Muskeln deren Entfernung simuliert. Wenn sich der Zustand der Patienten unter Botox um mehr als 50 Prozent bessert, kann operiert werden. Dabei werden einige Augenbrauen-, Nacken und Schläfenmuskeln entfernt.

Einziger Wermutstropfen: Die Kosten für diese Behandlung werden meist nicht von der Krankenkasse übernommen.

Auch Sina Scheffer musste die 7.000 Euro für eine Doppel-OP (die einfache OP kostet 3.500 Euro) und einen Voraus-Test selbst zahlen, doch sie kann den Betrag zinsfrei und in Raten beim Migräne-Zentrum abzahlen. „Meine Migräne ist zwar nicht hundertprozentig weg. Aber wenn sie kommt, brauche ich mich nur noch kurz hinlegen oder an die frische Luft gehen. Schmerzmittel nehme ich gar keine mehr.“

Zugfahren, lange Autostrecken, Eislaufen mit ihrem Freund Max – das ist plötzlich alles möglich. Sina: „Es ist wie ein neues Leben!“ Sie freut sich jetzt auf ihre Zukunft – eine, die ihr sicher keine Kopfschmerzen mehr bereiten muss. © Jürgen Blume

ENDLICH KANN SINA WIEDER AM LEBEN TEILNEHMEN



Freund Max (24) ist froh, dass Sinas Unternehmungslust nicht mehr von Schmerzen aus-gebremst wird.



Im Studium wurde die Migräne besonders massiv. Sina hatte Angst, alles hinschmeißen zu müssen.



Zugfahren war früher unmöglich, heute besucht die Wahl-Berlinerin problemlos ihre Eltern in Nürnberg. „Es ist wie ein neues Leben“, sagt sie.